

Die vielen Farben der Schwarz-Weiß-Fotografie

Ausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum: Friedrich Saller und seine Fotoarbeiten

Regen. „Man sieht nur, was man weiß“ – wer nichts weiß, der sieht in der Ausstellung im Regener Landwirtschaftsmuseum nur Fotos. Teils in einer Schärfe und Detailgenauigkeit, wie man sie nur selten sieht. Teilweise auch Fotos, die in ihrer Dynamik, in ihrer gewollten Unschärfe fast expressio-

nistisch wirken. Schöpfer der außergewöhnlichen Bilder, ist der Regener Friedrich Saller – und er sorgt dafür, dass die Besucher der Vernissage mehr wissen und mehr sehen, nachdem sie einen Einblick bekommen haben in die Entstehungsgeschichte der Bilder. Sie erfahren von stundenlangen Belich-

tungen, von Fotos, die mit Hilfe einer Lochkamera entstanden sind. Sie hören von per Hand mit einer lichtempfindlichen Schicht versehenen Glasplatten, die anschließend in einer Großformatkamera belichtet werden.

Mit Staunen verfolgen die Besucher Sallers Erläuterungen und

wollen beim Rundgang noch Einzelheiten wissen. Vorausschauend hat Saller auch eine Broschüre mit wertvollen Erläuterungen für die Ausstellungen gefertigt.

Und ganz stilecht war ein Teil des Vernissage-Büffets in großen Entwicklerschalen angerichtet. „Die Schalen sind ganz neu, noch nicht gebraucht“, wie Saller an-

merkte, als er die skeptischen Blicke mancher Besucher bemerkte. Als sie das wussten, waren sie beruhigt und griffen zu. – luk

Die Ausstellung ist noch bis 7. April 2013 zu sehen; Öffnungszeiten: 8-17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 10-17 Uhr. Auf Wunsch auch Sonderführungen durch Friedrich Saller, Anfragen unter ☎ 09921/604-26.



Gefragter Erklärer: Friedrich Saller (links) war gefragt, die Gäste der Ausstellungseröffnung, darunter Bürgermeisterin Ilse Oswald (zweite von links), wollten viel wissen über die verschiedenen Techniken.



Große Bilder, glänzende Technik. Dass Friedrich Saller nicht nur die verschiedensten Entwicklungs- und Vergrößerungstechniken beherrscht, sondern auch einen Blick für das richtige Licht und die richtige Komposition hat, zeigt die Ausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum auch. – Fotos: Lukaschik